

Fallstudie aus der naturheilkundlichen Praxis

„Spezialfall“



Männer um die 50 stellen häufig eine therapeutische Herausforderung dar: Vielfach in der Hauptphase ihres beruflichen Schaffens angelangt – gleichzeitig ohne vernünftiges Gesundheitsbewusstsein.

Anamnese Herbert T., 49 Jahre, selbstständiger Bäckermeister, 1,75 m groß, 95 kg schwer, trockene und angegriffene Haut, seit 31 Jahren Raucher, ca. 30 Zigaretten sowie jeweils 1 Liter Kaffee und Bier pro Tag, fleischlastige Ernährungsweise, kaum Sport, mit 173 mg/dl leicht erhöhtes LDL-Cholesterin, Blutdruck in Ruhe meist um die 155/95 mmHg, mit einem Wert von 8,2 leicht erhöhter Blutharnsäurespiegel (bislang ohne Gichtanfälle), insgesamt bescheidener Allgemeinzustand. Der Patient fühlt sich immer „unter Strom“, ist häufig erkältet, hatte 2014 eine Entzündung des linken äußeren Gehörgangs (Defektheilung unter Antibiotika), leidet unter sporadischen Ohrgeräuschen, Kurzatmigkeit, permanenter Angst vor Schlaganfall, Herzinfarkt und Verlust der Potenz.

Für die Therapie zeigt sich – wie so oft – leider schnell, dass nicht daran zu denken ist, Grundlegendes an den Ernährungsgewohnheiten des Patienten ändern zu können. Trotzdem (bzw. gerade deshalb) vereinbare ich mit dem Patienten folgende Therapiemaßnahmen:

Ausleitung/Entgiftung Ich verordne folgende Medikamente der Firma PHÖNIX®, deren kombinierte Anwendung dem einen

oder anderen Kollegen auch unter dem Begriff „Phönix-Ausleitungskonzept“ bekannt sein dürften: Silybum spag., Solidago spag., Thuja-Lachesis spag. (jeweils zwei 100-ml-Packungen), Urtica-Arsenicum spag. (50 ml). Von Letztgenanntem nur 50 ml, weil es die Entgiftungstätigkeit der Haut anregt, der Patient aber bereits vor Beginn der Therapie über Hautunreinheiten klagte (s. Hinweis bei der Dosierung).

Ablauf Die Einnahme von Silybum spag., Solidago spag. und Urtica-Arsenicum spag. erfolgt im 3-tägigen Wechsel, Thuja Lachesis spag. durchgehend. Der daraus resultierende 9-tägige Zyklus wiederholt sich fünfmal. Die Entgiftungstherapie dauert demnach 45 Tage.

Dosierung

PHÖNIX® Silybum spag.: 180 Tropfen

PHÖNIX® Solidago spag.: 180 Tropfen

PHÖNIX® Urtica-Arsenicum spag.: 30 Tropfen (ohne Hautprobleme wären es 60 Tropfen)

PHÖNIX® Thuja Lachesis spag.: 60 Tropfen

Die Tagesdosis der jeweiligen Arzneimittel wird der Praktikabilität halber morgens in 1,5 Liter stilles Wasser geträufelt und über den Tag verteilt getrunken (Keine Metalllöffel bzw. -gefäße verwenden!). Begleitend empfehle ich dem Patienten eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr (ca. 3 Liter pro Tag).

Immunstimulierung Um das Immunsystem anzuregen, insbesondere nach Antibiotika-Einnahme, verwende ich häufig „Darmflora plus select“ von Dr. Wolz: Ein probiotisch-hochdosiertes Nahrungsergänzungsmittel, das acht verschiedene Milchsäurekulturen enthält, die sich nach aktueller Studienlage in ihrer Wirkung unterstützen. Vier davon (Lactobacillus acidophilus, casei, rhamnosus, plantarum) wirken im Bereich des Dünndarms, die übrigen vier (Bifidobacterium breve, bifidum, lactis, Streptococcus thermophilus) im Dickdarm.

Sie sind resistent gegen (Magen-)Säure und zahlreiche Antibiotika, haften an der Mukosa und produzieren rechtsdrehende Milchsäure. Des Weiteren enthält das Nahrungs-

ergänzungsmittel B-Vitamine (B1, B2, B6, B12, Biotin, Folsäure), um das Wachstum der Milchsäurebakterien, das Immunsystem und die Erhaltung bzw. Regeneration der Darmschleimhaut zu unterstützen.

Die Dosierung sieht sowohl im Allgemeinen als auch im Fall T. wie folgt aus: 4 Kapseln „Darmflora plus select“ pro Tag zu den Mahlzeiten im Rahmen einer akuten Therapie. Diese Empfehlung gilt auch während einer Behandlung mit Antibiotika, wobei das Probiotikum möglichst zeitversetzt eingenommen werden sollte.

Injektionen Um der Ohrgeräusche Herr zu werden und einer erneuten Entzündung des linken äußeren Gehörgangs vorzubeugen, vereinbaren wir sechs Therapiesitzungen. Dabei wird jeweils 1 Ampulle „Juv 110 Injektionslösung“ injiziert: unverdünnt intracutan ans Mastoid (nicht nur links, sondern auch rechts). Das genügt, um den Patienten von seiner „nervigen“ Ohrproblematik zu befreien.

Fazit Dem Patienten geht es wesentlich besser als bei der Erstkonsultation. Aus seiner Sicht war die Therapie, die ich gerne um weitere Ecksteine, wie Nichtraucher werden, Entspannungsverfahren erlernen, Gewicht abbauen und Ernährung umstellen, ergänzt hätte, ein voller Erfolg. Bleibt abzuwarten, ob er vielleicht doch noch den einen oder anderen gegebenen Rat hinsichtlich Ernährung usw. befolgt.

Johannes W. Steinbach
Heilpraktiker, Medizinjournalist,
Fachbuchautor,
Lebensmitteltechniker



naturheilpraxis-steinbach@gmx.de